

Hörspiel Feature Radiokunst; Hörspiel;Feature;Mikrokosmos; Deutschlandfunk vom 01.Juni bis einschl. 30.Juni 2025

Sonntag, 01. Juni 2025

20.05 Feature

Tagelang in Benidorm
Von Lionel Quantin
Ton und Regie: der Autor
SWR 2024
Länge: 53'57

Die Costa Blanca im Osten Spaniens gilt als Inbegriff des billigen Massentourismus. Der Autor dieses Features weiß mehr. Er spricht mit Deutschen, die hier dauerhaft leben. Und er erinnert sich an das Urlaubsparadies seiner Kindheit.

Benidorm: Bettenburgen, Massentourismus, Sangría-Rausch, Nepperlokale. Wer nur das in dem Ort an der Costa Blanca sieht, hat nicht ausreichend hingeschaut. In seiner Recherche sammelt der französische Dokumentarist Lionel Quantin die Geschichten hier sesshaft gewordener Expats, behutsam nähert er sich dem verborgenen Zauber des Ortes an und findet: tiefe Melancholie. Und ein Gran Freiheit. Oder um es mit Rilke zu sagen: „So, also hierher kommen die Leute, um zu leben, ich würde eher meinen, es stürbe sich hier.“

Lionel Quantin arbeitet als Regieassistent bei Radio France. Zuletzt für Deutschlandradio: „Leiser Regen auf der Autobahn“ (DKultur 2015) und „Einsame Männer“ (Deutschlandfunk Kultur 2022).

Dienstag, 03. Juni 2025

19.15 Feature

Herr Sejdic und Herr Finci
Bosnien und Herzegowina und die Rechte der Anderen
Von Zoran Solomun
Regie: Philippe Brühl
Deutschlandfunk 2024

Seit fast 20 Jahren kämpfen Dervon Sejdic und Jakob Finci dafür, dass sie in ihrem Heimatland für die Präsidentschaft kandidieren dürfen. Es ist ihnen per Verfassung verwehrt - weil sie ein Jude und ein Roma sind.

Es ist ein Absurdum mitten in Europa. Das Friedensabkommen von Dayton, das 1995 den Krieg in Bosnien beendete, hat für Bosnien-Herzegowina eine Verfassung festgeschrieben, in der nur zum Präsidenten oder in die Volkskammer gewählt werden darf, wer entweder Kroat, Serbe oder Bosniake ist. Nur mit diesem Zugeständnis an die Nationalisten aller Lager glaubte man, das Land befrieden zu können. Doch was ist mit den Minderheiten, die in der Verfassung als „die Anderen“ bezeichnet werden? Sejdic und Finci klagten vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte - und gewannen im Jahr 2009. Doch das Urteil wurde bis heute nicht umgesetzt. Nationalisten aller Lager haben kein Interesse daran, an der Machtaufteilung entlang ethnischer Bruchlinien etwas zu ändern.

20.05 Hörspiel

Bloß keine Angst

Ein Glücksspiel

Von Georg Klein

Regie: Jochen Langner

Mit: Mark Zak, Marc Fischer, Daniel Rothaug, Omar El-Saeidi, Julia Schäfle, Julius Langner, Julia Wolff, Maja Beinhorn, Anne Ratte-Polle, Bruno Winzen

Ton und Technik: Karl-Heinz Stevens, Christoph Rieseberg, Kiwi Eddy

Deutschlandfunk 2018

Länge: 50'45

Glück versetzt das Gemüt eines Menschen in einen unverwechselbaren Zustand der Schwerelosigkeit. Doch Glück haben und glücklich sein bedeuten nicht unbedingt dasselbe.

Der Liebe und der Verliebtheit, gelingt es, die Welt auf diese eigentümliche Weise zu verzaubern. Glück kann auch ein überraschendes Geschenk des Zufalls meinen, eine plötzlich aufgehende Gelegenheit, das Zusammenkommen nützlicher Umstände, den rechten Wink zur rechten Zeit. Spiele vieler Art schaffen Räume, in denen dieses Glück als grandioser Torschuss oder als Sechser im Lotto Gestalt annehmen kann. „Glück im Spiel und Glück in der Liebe“ bindet beiderlei Glück in einer Formel zusammen. Doch wenn beides zutrifft, wir Glück haben und glücklich sind, beschleicht unser Gemüt eine eigentümliche Furcht. Diesem gedoppelten Glück haftet etwas Frevelhaftes an, und wir beginnen, den Neid ebenjener Götter zu fürchten, die uns doch beides geschenkt haben!

Georg Klein, geboren 1953 in Augsburg, schreibt Romane und Erzählungen. Zu seinen Auszeichnungen gehören der Ingeborg-Bachmann-Preis (2000) und der Preis der Leipziger Buchmesse (2010). Klein ist Mitglied im PEN-Zentrum und lebt mit seiner Familie in Ostfriesland.

Donnerstag, 05. Juni 2025

20.30 Mikrokosmos

Die Peter Thiel Story (1/6)

Willkommen im Thielverse

Podcast von Fritz Espenlaub, Jasmin Körber, Christian Schiffer und Klaus Uhrig

Regie: Klaus Uhrig

Deutschlandfunk 2025

Mit Paypal und Facebook ist er reich geworden. Er ist der Strippenzieher hinter dem kulturellen Rechtsruck, den die USA gerade erleben. Trump hat er von Anfang an unterstützt. Peter Thiel ist der vielleicht geheimnisvollste Tech-Milliardär der USA. Das ist seine Geschichte. Der in Deutschland geborene Investor entwickelt schon als Student in Stanford seine Haltung als "Contrarian", als Andersdenkender gegen die 'Political Correctness'. Er gründet ein mächtiges Netzwerk - die Basis für das politische Amerika von heute.

Freitag, 06. Juni 2025

20.05 Feature

Ich habe zwanzigmal nein gesagt
MeToo im Deutsch Rap
Von Marc Bädorf
Regie: Philine Velhagen
Deutschlandfunk 2022

Es begann mit einer Influencerin, die in einem Post beschrieb, wie ein Rapper sie in einem Studio besuchte, wo er sie in einem angrenzenden Schlafzimmer aufs Bett geworfen, gewürgt und vergewaltigt habe.

Solche Vorwürfe sind in der Deutschrap-Szene nicht unbedingt etwas Neues. Normalerweise verschwinden die Anschuldigungen nach ein paar Tagen wieder, spielen keine Rolle mehr. Eine grundsätzliche Debatte über die herrschenden Machtstrukturen und den Frauenhass gab es bisher nicht. Gegen Veröffentlichungen, die das Thema aufwarfen, gingen die Rapper vor. Zudem schien es die jungen Menschen, die Deutschrap hauptsächlich hören, auch nicht wirklich zu interessieren.

Nach den Vorwürfen der Influencerin gegen den Rapper wirkte es so, als würde es diesmal anders laufen. Dutzende Frauen haben sich - oft anonym - gemeldet und von ihren Erfahrungen mit sexueller Gewalt im Deutschrap berichtet.

Die Szene hat darauf reagiert mit: Gewalt. Vor allem die älteren Rapper drohen allen, die sich der Sache irgendwie annehmen: Ob das Frauen sind, die Vorwürfe öffentlich machen - oder die wenigen, meist jüngeren und weiblichen Rapper, die sich ihnen zur Seite stellen.

Es geht auch darum, wie Rap aussehen soll: Was ist noch authentisch? Wieso werden die antifeministischen und antiemanzipatorischen Texte, die es bei fast jedem deutschen Rapper regelmäßig zu hören gibt und die teils plump daherkommen, so verherrlicht? Und was bedeutet das alles für Frauen in der Szene?

Das Feature ist eine Wiederholung von 2022.

Samstag, 07. Juni 2025

20.05 Hörspiel

Hörspiel des Monats

Begründung der Jury der Akademie der Darstellenden Künste:

Sonntag, 08. Juni 2025

20.05 Feature

Frei weg!
Von der Liebe zum Rudern
Von Jörn Klare
Regie: Friederike Wigger
Mit: Anne Müller und Jörg Hartmann
Ton: Hermann Leppich
Deutschlandfunk Kultur 2021
Länge: 53'51

Ich quäle mich bis zur Erschöpfung. Ich lasse mich herumkommandieren. Ich werde, was ich nie mehr sein wollte: Vereinsmitglied. Ich bin Mitte fünfzig und will einfach nur rudern. Warum? Ich weiß es nicht.

Nachdem ich das erste Mal an einem Tag mehr als 30 Kilometer in einem Vierer gerudert bin, habe ich an einer Hand sechs und an der anderen Hand acht Blasen. Einige sind schon aufgeplatzt. Am nächsten Tag steht eine ähnlich lange Strecke auf dem Programm ... und ich bin glücklich. Als ich das erste Mal mit den immer gleichen kraftraubenden Bewegungen in einem Riemen-Achter über die Spree gleite, traue ich mich nicht, nach links oder rechts zu schielen, weil ich Angst habe, einen Fehler zu machen ... und bin berauscht.

Ich habe mich immer für einen eher freien, individualistischen und auch kreativen Geist gehalten. Doch mit Mitte fünfzig liebe ich auf einmal einen Sport, der nur Pflicht und keine Kür kennt, bei dem Kommandos eine zentrale Bedeutung haben, das Miteinander entscheidend und Eigensinn verpönt ist. Warum? Ich will versuchen, es zu erklären. Auch mir selbst. Bei vielen Fahrten durfte ich ein Mikrofon mit ins Boot nehmen.

Jörn Klare, 1965 in Hohenlimburg geboren, zwischen Sauerland und Ruhrgebiet aufgewachsen, lebt als Autor in Berlin. Er schreibt Sachbücher, Theaterstücke und Radio-Features, für die er mehrfach ausgezeichnet wurde. Für sein Buch „Nach Hause gehen. Eine Heimatsuche“ erhielt er 2017 den Evangelischen Buchpreis. Zum selben Thema produzierte er für Deutschlandradio Kultur das Stück „Nach Hause gehen“ (2016). Zuletzt „Heroin im Alter“ (Deutschlandfunk Kultur, 2024).

Dienstag, 10. Juni 2025

19.15 Feature

Hamburgs Baseballschlägerjahre
Rechte Gewalt in den 1980er-Jahren
Von Philipp Schnee
Regie: Beatrix Ackers
Produktion: Deutschlandfunk 2024

Baseballschlägerjahre - das Schlagwort steht für eine Zeit rechten Alltagsterrors in den 1990er-Jahren, vor allem in Ostdeutschland. Aber ein Jahrzehnt zuvor, im Westen?

Mit Baseballschlägern und Axt-Stilen wurde Ramazan Avci 1985 attackiert und starb. Mit einer Betonplatte wurde wenige Monate zuvor Mehmet Kaymakçı ermordet. Eine Spur rechter Gewalt führt durch das Hamburg der 80er-Jahre. Acht Morde, zahlreiche Brandanschläge, zahllose Überfälle und schwere Körperverletzungen - die Liste rassistischer Gewalttaten in der vermeintlich so weltoffenen westdeutschen Metropole ist lang. Sogar Schulen mussten unter Polizeischutz gestellt werden. Migrant*innen begannen sich in diesem Jahrzehnt zu organisieren und zu wehren. Auch von diesem Widerstand erzählt dieses Feature. Es ist nominiert für den Civis-Preis 2025.

20.05 Hörspiel

Ursendung

Kabel & Container

Von Sofie Neu und Fabian Raith

Mit: Lisa Hrdina, Julius Feldmeier, Kristof van Boven, Thomas Bading, Jule Böwe, Talin Lopez, Inka Löwendorf

Besetzung: Jutta Komnick

Ton und Technik: Alexander Brennecke, Lukas Wilke und Eugenie Kleesattel

Komposition: Hauptmeier | Recker

Regie: Sofie Neu und Fabian Raith

Dramaturgie: Johann Mittmann

Deutschlandfunk Kultur 2025

Länge: ca. 54'30

Marie arbeitet in einem Supermarkt, Ilias auf einem Containerschiff. Sie führen eine Fernbeziehung - eine ähnliche Verbindung wie die beiden Orte, an denen sie arbeiten. Hörspiel über Handels-, Fern- und andere Machtbeziehungen.

Nach antiker Auffassung gibt es drei Arten von Menschen: die Lebenden, die Toten und diejenigen, die zur See fahren. Marie gehört zu den Lebenden, während Ilias zur See fährt. Sie führen eine Fernbeziehung per Sprachnachricht - wenn der Empfang es zulässt. Im Funkloch bleibt ihnen nur das sehnsüchtige Scrollen durch den Nachrichtenverlauf. Bis Ilias auf dem Schiff den neuen Fitter Danilo kennenlernt.

Ilias' Aufgabe ist der Transport von Waren, als Offiziersanwärter fährt er auf einem Containerschiff von Bremerhaven über China durch den Suezkanal und zurück. Marie wird diese Waren später über ihre Supermarktkasse ziehen und damit bewirken, dass ein Datenkabel am Meeresgrund Informationen über das Konsumverhalten transportiert. Waren reisen an und werden verkauft, Daten reisen ab und steuern die Produktion. Die beiden entgegenlaufenden Bewegungen kulminieren im unscheinbaren Piepton der Supermarktkasse - per Kabel und Container einmal um die Erde und zurück. Dabei werden sowohl Daten als auch Waren in Pakete gepackt: Während Daten in digitalen Containern im Internetprotokoll auf die Reise gehen, sind es bei Waren genormte Container aus Stahl, die um die Welt geschickt werden. Beide Sorten von Container sind eine Blackbox: Ihr Inhalt ist so lange nicht von Bedeutung, bis sie an ihrem Bestimmungspunkt ankommen. Sie ermöglichen durch Komplexitätsreduktion den Weltmarkt, ihr Handling ist global gleich und ihre Auswirkungen sind massiv. Und in ihnen manifestieren sich die historisch gewachsenen Machtstrukturen, die den Welthandel prägen und die auch vor Menschen auf Containerschiffen und in Supermärkten nicht haltmachen.

Sofie Neu, geboren 1992, Studium der Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft in Berlin und Wien. Anschließend Dramaturgiestudium an der Hochschule für Schauspiel Ernst Busch und Dramaturgin für freie Theaterproduktionen. Aktuell ist sie Dramaturgin am Puppentheater Magdeburg.

Fabian Raith, geboren 1987, Studium in Erfurt, Frankfurt, Istanbul und Berlin. Er erforschte Popmusik als politisches Ausdrucksfeld und studierte anschließend „Spiel und Objekt“ an der Hochschule für Schauspiel Ernst Busch mit Schwerpunkt im Bereich Augmented und Virtual Reality. Aktuell entwickelt er immersive Theaterformate und Installationen.

Donnerstag, 12. Juni 2025

20.30 Mikrokosmos

Die Peter Thiel Story (2/6)

Der Tod und die Steuern

Podcast von Fritz Espenlaub, Jasmin Körber, Christian Schiffer und Klaus Uhrig

Regie: Klaus Uhrig

Deutschlandfunk 2025

Geldtransfers, Machtkämpfe und ambitionierte Ziele: Peter Thiel formt durch die Fusion mit Elon Musks Firma und die Entstehung der „PayPal-Mafia“ eine revolutionäre Vision, die weit über das Silicon Valley hinausreicht. Peter Thiel will den Einfluss des Staats zurückdrängen, möglichst wenig Steuern zahlen und am liebsten unsterblich werden.

Freitag, 13. Juni 2025

20.05 Feature

Body Sounds

Was man hört, wenn man Körper hört

Von Julian Kämper

Regie: Philippe Brühl

Deutschlandfunk 2022

„Du solltest mehr auf deinen Körper hören!“ - lautet ein Rat, der zum gesundheitlichen Wohlbefinden beitragen soll. Was aber bewirkt es in uns, wenn wir buchstäblich darauf achten, welche Geräusche der menschliche Körper macht?

Wie klingt der menschliche Körper? Das interessiert Mediziner sowie Komponistinnen und Klangforscher gleichermaßen. Hier werden Körperklänge - Atem, Pulsschlag, knackende Gelenke - zu akustischen Indikatoren für den gesundheitlichen Zustand; dort wird der Körper mit seinem vielfältigen Geräuschkollektum als Instrument behandelt. Sind die Klänge, die unsere Mitmenschen produzieren, besonders intim, kann das bei uns Hörenden Gefühle von Begehren, Scham oder Ekel auslösen. So entsteht der Eindruck von physischer Nähe und räumlicher Präsenz einer anderen Person, der für Telefonsex genauso essenziell ist wie für das Internet-Phänomen ASMR, wenn mit Geräuschen Wohlgefühle ausgelöst werden sollen. Kann das Körperhören fehlende Zweisamkeit kompensieren und dazu beitragen, sich nie mehr einsam fühlen zu müssen? Wie weit reicht der akustische Einfluss des Körpers?

Samstag, 14. Juni 2025

20.05 Hörspiel

Die Kobra von Kreuzberg

Nach dem Roman von Michel Decar

Mit: Lea Ostrovskiy, Sesede Terziyan, Damir Avdic, Boris Aljinovic, Niels Bormann, Steffen "Shorty" Scheumann, Mehmet Yilmaz, Henning Peker, Aram Tafreshian, Johann Jürgens, Ludger

Bökelmann, Alexandra Gottschlich, Martin Engler

Besetzung: Kathi Bonjour

Regieassistent: Stefanie Heim

Ton: Jean-Boris Szymczak

Komposition: Tommy Neuwirth

Bearbeitung und Regie: Mara May

Dramaturgie: Barbara Gerland

Deutschlandfunk Kultur 2025

Ursendung

Länge: 89'30

Beverly Kaczmarek gehört zu einer Ganovenfamilie. Eigentlich ist sie nach Berlin gekommen, um im großen Stil Museen und Juweliere auszuräumen, doch so richtig wollen ihre Pläne nicht zünden. Das wird sich ändern.

Beverly Kaczmarek: chaotisch und soft, knallhart, wenn's drauf ankommt. Eine Neu-Berliner Ganovin, die ihren frisch gewaschenen Adidas-Anzug per Hand föhnt, um sich in den Katakomben der besten Clubs herumzutreiben. Während ihre Brüder Fabergé-Eier aus der St. Petersburger Eremitage entwenden und es damit in die internationale Presse schaffen, ärgert sie sich über ihre eher schmale Ausbeute. Denn sie gibt sich nicht zufrieden mit Mittelmäßigkeit. Und so verhandelt sie Deals mit Undergroundbossen und holt sich endlich, was sie verdient.

Michel Decar, geboren 1987 in Augsburg, ist Autor und Regisseur. Seine Stücke wurden an zahlreichen Theatern im In- und Ausland inszeniert (u.a. am Maxim Gorki Theater Berlin, Thalia Theater Hamburg, Residenztheater München, Schauspielhaus Zürich) und mit Preisen ausgezeichnet. Hörspiele für Deutschlandfunk Kultur u.a.: „Schere, Faust, Papier“ (2016, Hörspiel des Monats Januar 2017), „Philipp Lahm“ (2018), „Die besten Sprüche aller Zeiten“ (2020), „Rex Osterwald“ (2021).

Sonntag, 15. Juni 2025

20.05 Feature

À coeur ouvert – am offenen Herzen

Eine Geschichte vom Leben, Schweigen und Tod

Von Léa Chatauret

Übersetzung und Adaption: Karin Hutzler

Komposition: Samuel Hirsch

Regie: Léa Chatauret/Karin Hutzler

Mit: Wolfram Koch, Brigitte Urhausen, Isabella Bartdorff, Jannik Süselbeck

Ton und Technik: Samuel Hirsch/Daniel Säger und Robin Zwirner

ARTE Radio 2023 / SWR 2024

Länge: 52'56

Jean wartet auf die Herztransplantation, die sein Leben retten wird. Seine Mutter stirbt im selben Krankenhaus, in dem auch er liegt. Seine Tochter Léa hört zum ersten Mal die Herztöne ihres ungeborenen Babys. Zeit, ein Familiengeheimnis zu lüften.

Eine dreifache Partitur des Herzens: Léas Vater Jean wartet auf die Herztransplantation, die sein Leben retten wird. Seine Tochter Léa hört zum ersten Mal die Herztöne ihres ungeborenen Babys. Und seine Mutter stirbt hochbetagt im selben Krankenhaus, in dem auch er liegt. „Es ist ein Moment“, sagt Léa, „in dem über vier Generationen hinweg etwas Intensives in unseren Körpern und Herzen passiert.“

Léas Vater wird erfolgreich transplantiert. Nach der Transplantation fragt sie ihn, wie er sich fühlt. Er antwortet: „Weißt du, ich habe die Angewohnheit, mich von mir selbst abzuspalten: auf der einen Seite mein Kopf und auf der anderen mein Körper“. Und da weiß sie, worüber er mit ihr reden will. Léas Vater, Jean, arbeitete als Toningenieur, klassische Musik war seine Welt. Schon als Kind sang er im Chor. Während er Léa in den Monaten vor und nach der Transplantation aus seinem Leben erzählt, offenbart sich ein Familiengeheimnis: Jean wurde im Kinderchor sexuell missbraucht. Seine Mutter wollte nichts davon wissen, so richtete er sein Leben im Schweigen ein - bis sein Herz versagte.

Léa Chatauret studierte Soziologie und Politikwissenschaft an der École des Hautes Études en Sciences Sociales. Sie arbeitet als Cutterin von Dokumentar- und Spielfilmen, die auf zahlreichen Festivals gezeigt wurden (Berlinale, Visions du Réel, Cinéma du Réel, IDFA). Sie hält regelmäßig Vorträge bei der Cinéfabrique, für das GREC und am DEMC der Universität Paris-Cité. „À coeur ouvert“ ist ihr erstes Feature; es wurde 2023 unter anderem mit dem Prix Europa ausgezeichnet.

Karin Hutzler, geboren 1961, studierte Germanistik, Philosophie und Kunstgeschichte an der FU Berlin. 1984 erste Radioerfahrungen beim SFB (Hörspiel & Feature). Seit 1990 Autorin, Regisseurin, Übersetzerin. Seit 2003 ist sie Redakteurin beim SWR und zuständig für dokumentarische Formen.

Dienstag, 17. Juni 2025

19.15 Feature

Das Attentat auf Hugo Bettauer
Chronik eines Journalistenmordes
Von Christine Marth
ORF 2025

Vor hundert Jahren sorgt die Ermordung des österreichischen Journalisten und Schriftstellers Hugo Bettauer international für Schlagzeilen. Der erfolgreiche Autor war durch seine konfrontativ-sozialkritische Haltung in der Ersten Republik zum erklärten Feindbild nicht nur rechtsradikaler Kreise erklärt worden.

In seinem bekanntesten Roman Die Stadt ohne Juden trat der Autor bereits 1922 offen gegen die antisemitischen Strömungen in Österreich auf und erregte damit erstmals größere öffentliche Erregung. Das in einfacher Sprache gehaltene und leicht zu lesende Werk gilt heute als nahezu prophetisch, auch wenn Bettauer bei weitem nicht den gesamten Horror des NS-Terrors vorhersehen kann. Das Buch wird 1924 verfilmt, mit Hans Moser in seiner ersten Stummfilmrolle, und beschreibt den wirtschaftlichen und kulturellen Niedergang Wiens, nachdem sämtliche Juden vertrieben worden waren. Anders als in der Realität gibt Bettauer der Geschichte ein Happy End.

Am 10. März 1925 feuerte der Nationalsozialist Otto Rothstock fünf Schüsse auf Bettauer, der seinen Verletzungen am 26. März erlag. Der Täter wurde im Zuge eines einseitigen Gerichtsverfahrens für unzurechnungsfähig erklärt und bereits 1927 wieder aus der Psychiatrie entlassen. Hugo Bettauer wurde auch nach seinem Tod noch von den Nationalsozialisten als Prototyp des "jüdischen Sittenverderbers" diffamiert.

20.05 Hörspiel

Gestern war die Welt noch schlecht
Von Stefan Bürkner
Regie: der Autor

Mit: Lena Schmidtke, Rike Eckermann, Paul Behren, Nico Holonics, Myra Eetgernik, Niklas Kohrt, Merle Wasmuth, Youness Aabbaz, Paul Ahrens, Bruce Woolley, Robert Frank, Shorty Scheumann, Nicolas Sidiropolus, Timo Weisschnur, Oliver Urbanski, Nicholas Mockridge, Monika Oschek, Pamuk Pilavci, Ulrich Blöcher, Frauke Poolman

Komposition: Bernhard Blix

Ton und Technik: Alexander Brennecke und Frank Klein

Deutschlandfunk Kultur 2025

Alex lebt ein unauffälliges Leben zwischen Pflegejob, Tiefkühlasagne und Popkultur. Konflikte geht sie aus dem Weg - bis ein Übergriff alles verändert. Als „Pink Vigilante“ nimmt sie Rache, versteckt hinter einer Maske, lässt sie ihrer Wut freien Lauf. Was als einzelner Akt beginnt, entfacht einen digitalen Hype: TikTok, Flashmobs, Straßenproteste. Doch mit wachsendem Ruhm wächst auch die Gewalt. Alex hadert mit ihrer Rolle, überschreitet Grenzen - und gibt sich ihrem inneren Zorn und Drang nach „Gerechtigkeit“ hin.

Donnerstag, 19. Juni 2025

20.30 Mikrokosmos

Die Peter Thiel Story (3/6)

Dunkle Propheten

Podcast von Fritz Espenlaub, Jasmin Körber, Christian Schiffer und Klaus Uhrig

Regie: Klaus Uhrig

Deutschlandfunk 2025

Aus dem libertären Tech-Visionär wird ein Verfechter autoritärer Ideen. Über die Jahre hinweg wird Thiels Philosophie immer pessimistischer. Seine These: Freiheit und Demokratie sind nicht miteinander kompatibel. Stattdessen umgibt er sich mit Denkern, die einen radikalen Umbau des Staates fordern. Als dann Donald Trump die politische Bühne betritt, ist Thiel einer seiner ersten großen Unterstützer.

Freitag, 20. Juni 2025

20.05 Feature

Domestizierte Globetrotter

Unterwegs auf Campingplätzen

Von Ulrich Land

Regie: Uta Reitz

Deutschlandfunk 2022

(Wdh. am 24.06.2025, Deutschlandfunk Kultur, 22.05 Uhr)

Camping ist bei den Deutschen beliebt wie eh und je. Luxuskarossen drohen, die eingefleischten Zeltpuristen vom Platz zu drängen. Wie lange geht das noch gut? Ein Lagebild von Deutschlands Campingplätzen.

Erst schien die Pandemie den Campingplätzen im Land den Geldhahn zuzudrehen. Jetzt zeigt sich: In Zeiten der absoluten Reiseunsicherheit bieten Zelt, Wohnwagen und Campervan eine flexible Alternative. Die anstürmenden Massen, mit ihren unterschiedlichen Erwartungen, stellen deutsche Campingplätze aber vor große Herausforderungen: Wird man Zeltpuristen und Luxuscamping gleichermaßen gerecht? Wie steht es inzwischen um das viel beschworene Naturerlebnis? Was ist geblieben vom anarchischen Freiheitsdrang des fahrenden Volks? Eine Erkundung dieser ganz eigenen Welt zwischen Backpacker-Romantik, Barbecue-Partystimmung und Luxusbarock der Wohnmobil-Schickeria.

Samstag, 21. Juni 2025

20.05 Hörspiel

Die Vegetarierin

Von Han Kang

Übersetzung aus dem Koreanischen: Ki-Hyang Lee

Bearbeitung und Regie: Irene Schuck

Mit: Paul Herwig, Meike Droste, Judith Engel, Wolfgang Pregler, Michael Wittenborn, Jonas Minthe, Hedi Kriegeskotte, Franz Ferdinand Möller-Titel, Achim Buch, Anne Moll, Stefan Haschke, Sebastian Rudolph u.a.

Komposition: Dai Fujikura

Musiker: Wolfgang Emanuel Schmidt (Cello)

Ton und Technik: Peter Avar, Katrin Witt

Dramaturgie: Susanne Hoffmann

NDR 2017

Eine Frau hört auf Fleisch zu essen und träumt von einem Leben als Pflanze. So lehnt sich Yeong-Hye gegen ihren Ehemann auf, und gegen die Existenz an sich. Die poetische Geschichte einer passiven Rebellion.

Yeong-Hye und ihr Ehemann sind ganz gewöhnliche Leute. Er geht seinem Bürojob nach und hegt keinerlei Ambitionen. Sie ist eine leidenschaftslose Hausfrau. Pflichtbewusst pflegen sie eine Art friedlicher Koexistenz. Doch dann beschließt Yeong-Hye, sich vegetarisch zu ernähren und entsorgt fast alle tierischen Produkte im Haushalt: ein subversiver Akt in einem Land wie Südkorea, mit seinen strengen sozialen Normen. Die Eltern schreiten ein, versuchen mit brachialer Gewalt ihren Widerstand zu brechen. Ohne Erfolg. Schließlich verweigert sie jedes Essen. „Ich hatte einen Traum“, sagt sie. Mehr Erklärungen sind ihr nicht zu entlocken. Entschieden geht sie ihren Weg zu Ende.

Han Kang, geboren 1970 in Gwanju, Südkorea, schreibt Kurzgeschichten und Romane. Ihr Debütroman „Die Vegetarierin“ (2007) verhalf ihr zu internationalem Erfolg und wurde 2016 mit dem Man-Booker-International-Preis ausgezeichnet. Im Jahr 2024 erhielt Han Kang den Nobelpreis für Literatur.

Sonntag, 22. Juni 2025

20.05 Feature

Lieber Enno!
Dein Vater, der Krebs, der Tod und das Leben
Von Dennis Kastrup
Mit: Nico Holonics, Philippe Goos und Caroline Junghanns
Technische Realisation: Kai Schliekelmann und Elke Steinort
Regie: Beatrix Ackers
Redaktion: Joachim Dicks
NDR 2024
Länge: 54'30

Frank ist gerade Vater geworden, als bei ihm Krebs festgestellt wird. Er hat nicht mehr lange zu leben. Der Autor, ein enger Freund von ihm, zeichnet gemeinsame Gespräche auf – als Vermächtnis für seinen Sohn Enno.

Am 6. Mai 2022 ist mein Freund Frank im Alter von 44 Jahren gestorben. Wir kannten uns seit der 5. Klasse. Frank zog es nach der Schule nach Freiburg, und ich zog nach Berlin. Unser Kontakt blieb trotzdem intensiv. Im September 2021 schrieb er mir, man habe zwei Geschwüre am Ende seiner Speiseröhre entdeckt. Von dem Moment an haben wir unsere Telefonate aufgezeichnet. So entstand ein Tondokument zwischen Verzweiflung, Hoffnung, Humor und Todesangst. Zentrales Thema: Franks Sohn Enno, der gerade mal 17 Monate alt war, als sein Vater starb. Ihm ist diese Geschichte gewidmet.

Dennis Kastrup ist Musikjournalist und lebt in Berlin und Montreal. Er hat unter anderem für Spex, De:Bug, Spiegel Online und den Tagesspiegel geschrieben und Reportagen für Radiosender wie radioeins, Deutschlandfunk, Deutschlandfunk Kultur, WDR, NDR, BR, ByteFM und Radio Canada gemacht. Außerdem betreibt er den Podcast *The Illiac Suite – Music and Artificial Intelligence*.

Dienstag, 24. Juni 2025

19.15 Feature

Inside „Private Equity“
Wenn internationale Investoren deutsche Pflegeheime kaufen
Von Matthias Holland-Letz
Regie: Claudia Kattanek
Deutschlandfunk 2025

Immer mehr Pflegeheime gehen pleite. Doch die private Alloheim-Gruppe kauft Seniorenheime auf, investiert Millionen in die Modernisierung der Heime und will in den nächsten Jahren 30 Neubauten stemmen. Internationale Investoren machen es möglich.

Das Rezept heißt Private Equity: Kapitalgeber kaufen kleinere Unternehmen - auch aus dem Pflege-Sektor - und verschmelzen sie mit anderen Unternehmen aus derselben Branche. Dies soll helfen, den Wert des Unternehmens drastisch zu steigern. Ziel ist, beim späteren Verkauf bis zu 20 Prozent Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erzielen. Welche Risiken sehen Wirtschaftsexperten? Was sagen Pflegefachleute und Gewerkschaften? Wir haben ein Seniorenheim der Alloheim-Gruppe besucht und den Alloheim-Vorstand interviewt. Unsere Recherchen führten uns auch nach Stockholm, dem Sitz milliardenschwerer Private-Equity-Unternehmen, die gerne deutsche Firmen aufkaufen.

20.05 Hörspiel

Echo. Burlesque

Von Jan Wagner

Regie: Leonhard Koppelman

Mit: Maren Eggert, Lou Strenger, Bettina Engelhardt

Komposition: Sven-Ingo Koch

Musik: Viktoriia Vitrenko, Carl Rosman,

Ton und Technik: Christoph Rieseberg, Wolfgang Rixius, Oliver Dannert

Deutschlandfunk/SWR 2023

Länge: 50'33

Die Nymphe Echo, zum Nachplappern verdammt, wurde zu nichts als Kiesel und Klang. Wo sonst als in einem Hörspiel sollten ihr - vierstimmig, vielschichtig, mit Witz und Bitterkeit - Leib, Leben und Lieben zurückerstattet werden?

„Nach dem Mund reden“; Was Echos Schicksal wird, tun wir das nicht alle, wenn wir lieben?

Daraus könnte dann eine Art Gesang entstehen: Es beginnt als Stammeln, als Lautgeröll, wird zum Hadern, zur Klage, zum Klang, wird zum Zank von gleich vier Erscheinungsformen jener mythischen Nymphe, der auferlegt war, stets die letzten Worte fremder Rede wiederholen zu müssen, die sich im Wald verbarg, zu Steinen wurde. Narziss hingegen, Objekt ihrer Liebe, darf hier nur als Widerhall wirken, erscheint lediglich in der Sprache, als Erinnerung, eben: als bloßes Echo, etwa im Wacholder - „Ach, Holder!“ Und wer weiß, ob nicht am Ende dieser neuesten Fassung eines klassischen Liebesdramas doch dies steht: ein Anfang, und so etwas wie Glück.

„Echo. Burlesque“ ist die dritte Zusammenarbeit des Komponisten Sven-Ingo Koch, des Regisseurs Leonard Koppelman und des Lyrikers Jan Wagner - und der abschließende Teil ihrer Trilogie über mythische Themen in populären Darbietungsformen.

Jan Wagner, geboren 1971 in Hamburg, lebt als Lyriker, Übersetzer englischsprachiger Lyrik und Essayist in Berlin. Neben Gedichtbänden - zuletzt „Die Live Butterfly Show“ (2018) - veröffentlichte er Essaysammlungen, darunter „Der glückliche Augenblick“ (2021), und Hörspiele. Zu seinen zahlreichen Auszeichnungen gehören der Preis der Leipziger Buchmesse (2015) und der Georg-Büchner-Preis (2017).

Donnerstag, 26. Juni 2025

20.30 Mikrokosmos

Die Peter Thiel Story (4/6)

Der Rächer

Podcast von Fritz Espenlaub, Jasmin Körber, Christian Schiffer und Klaus Uhrig

Regie: Klaus Uhrig

Deutschlandfunk 2025

Es ist die vielleicht seltsamste Verschwörung aller Zeiten: Peter Thiel und Hulk Hogan ziehen zusammen in den Kampf gegen einen Internet-Medienkonzern. Die bizarre Verbindung zwischen einer Wrestling-Legende, einem Tech-Milliardär und dem US-Präsidentenwahlkampf 2016.

Freitag, 27. Juni 2025

20.05 Feature

„Schön, Sie nicht kennenzulernen!“

Die Regeln des unpersönlichen Bekanntenkreises

Von Fritz Tietz

Regie: Hüseyin Michael Cirpici

Deutschlandfunk 2018

(Wdh. am 01.07.2025, Deutschlandfunk Kultur, 22.05 Uhr)

Man begegnet sich regelmäßig, ohne einander anzusprechen. „Unbekannte Bekannte“ gibt es auf dem Arbeitsweg, in der Kantine oder beim Gassigehen. Was passiert, wenn einer den ersten Schritt wagt und sich den anderen offenbart?

Man kennt sich, nickt sich allenfalls zu - das ist alles. Jahrelang kann das bei unbekanntem Bekannten so gehen. Bis man sich eines Tages aus den Augen verliert. Warum? Unbekannte Bekannte wissen so etwas nicht voneinander. Sie können die Gründe nur vermuten. Ein unpersönlicher Bekanntenkreis erlaubt einem, sich alle möglichen Vorstellungen vom Gegenüber zu machen. Wer sich diesen Zauber des Vagen und Imaginierten bewahren und kein Risiko eingehen will, sollte jeden Annäherungsversuch vermeiden. Und alle weiteren Regeln beachten, die das unpersönliche Verhältnis zu seinen unbekanntem Bekannten erhalten. Doch wie für alle Regeln gilt: Man kann sie auch brechen.

Sonntag, 29. Juni 2025

20.05 Feature

Accounts and Accountability

Über den Markt für persönliche Geschichten

Von Jess Shane

Musik: Eliza Niemi

Tonaufnahmen: Fivel Rothberg

Produktion: Falling Tree für BBC Radio 4, 2022

Assistant Producers: Kristine White, Kyle Damiao, Jose Salazar and Emma Rose Brown

Dank an Sean Hanley, David Pavlovsky und Kelly Anderson

Länge des englischsprachigen Originals: 27'28

Deutsche Bearbeitung: Ingo Kottkamp

Produktion der deutschen Sendung: Deutschlandfunk Kultur 2023

Länge: 54'14

Beim Casting: Eine Dokumentarfilmerin sucht persönliche Geschichten für ihr nächstes Projekt. Wie auf einem Marktplatz werden ihr intime Schicksale angepriesen. Ein Feature über die Ethik des Handels mit wahren Geschichten.

Die Kameras sind bereit. Die Ansteckmikrofone sind angebracht. Eine Person nach der anderen stellt sich der Befragung, den ganzen Tag lang. Sie alle haben auf eine Anzeige reagiert: Willst du der Star eines Dokumentarfilms sein, mit deiner ganz persönlichen Geschichte? Es ist eine Casting-Situation, doch sie verläuft anders als erwartet. Jess Shane, Initiatorin des Castings und Autorin des Features, verwickelt die Bewerber in Fragen: Warum bist du hier? Was erhoffst du dir? Was wird aus deiner Geschichte, wenn ich sie erzähle?

„Accounts and Accountability“ ist eine Produktion von Falling Tree für BBC Radio 4. In der deutschen Bearbeitung kommen anschließend FeaturemacherInnen zu Wort, die persönliche Geschichten anderer Menschen in Sendungen und Podcasts unseres Programms erzählen. Wie gehen sie damit um, dass darin Geschichten zur Handelsware werden?

Jess Shane stammt aus Tkaronto (Toronto, Kanada) und arbeitet als Audioproduzentin und Künstlerin mit verschiedenen dokumentarischen Formaten. Ihr Schwerpunkt liegt in der Untersuchung von Ethik und Machtkonstellationen beim dokumentarischen Erzählen. Zahlreiche Features und Podcasts für „Lights Out“, „Short Cuts“ (BBC), „Re:Sound“ (WBEZ), „The Doc Project“, „Love Me“ und „Now or Never“ (CBC). Das Thema von „Accounts and Accountability“ wurde in der Serie „Shocking, Heartbreaking, Transformative“ (Radiotopia 2024) fortgeführt und sorgte für viel Aufsehen.